



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

198 (24.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7864)

# General-Anzeiger



Abonnement.  
50 Pfg. monatlich,  
Erstlingslohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamens-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volkszeitung.

Erstlings-Lohn  
Samstags- und Festtags-  
ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 198.

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 24. August 1887.

## Vergebliche Mühe

Schafft sich der Prinz von Coburg, wenn er mit papierenen Notizen die Großmächte zur Bestätigung seiner Wahl zu veranlassen gedenkt. Der Groß der Zaren schmilzt vor herartigen platonischen Erklärungen nicht dahin, wie Märzenschnee vor der Sonne. So mag dem Jung-Ferdinand noch weiter seine „abenteuerliche“ Reise ausdehnen und sich so recht vom Sonnenglanze der neuen Herrlichkeit beschämen lassen, es kommt der Tag, es kommt die Stunde, wo auch er vielleicht auf Trümmern über die Vergänglichkeit alles Schönen auf Erden klagt.

## Kaiser Bismarck als „ehrlücher Malter“.

Eine diplomatische Persönlichkeit äußerte dem Wiener Correspondenten der „Straßb. Post“ gegenüber, es sei voranzusehen, daß Deutschland sich den Vorschlägen Rußlands bezüglich des weiteren Vorgehens der Mächte in der bulgarischen Frage anschließen werde, jedoch mit der festigen Rücksichtnahme darauf, daß hierbei Oesterreichs Interessen in keiner Weise verletzt werden. Hiermit stimmt vollständig ein offizieller Berliner Artikel überein, welcher überdies versichert, der Zusammenstoß der russischen Vorschläge mit den österreichischen Interessen sei nicht zu befürchten.

## Rußlands Protest.

Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht ein Rundschreiben, in welchem Rußland erklärt, die Billigkeit der Wahl des Koburgers und die Geselligkeit seines Erscheinens in Bulgarien nicht anerkennen zu können. Der Prinz beabsichtigte wirklich nach Petersburg zu kommen, um die Rathschläge des Zaren einzuholen. Der Zar ließ den Prinzen jedoch wissen, daß seine Wahl nicht anerkannt und seine bulgarische Reise unter keinem Titel gerechtfertigt werden könnte (ne saurait être justifié).

## Die Abberufung des deutschen Consuls.

Der in Sofia accreditirte deutsche Consul, Baron Thielemann, ist abberufen worden und bereits nach Berlin abgereist.

## Ein diplomatischer Rückzug Ferdinands I.

Mehrere Blätter veröffentlichten eine gleichlautende, aus der unmittelbaren Umgebung des Koburgers stammende Philippopeler Depesche, in welcher ausgeführt wird, von der Erklärung der äußeren politischen Unabhängigkeit Bulgariens sei keine Rede. Das in dem Ausrufe des Fürsten gebrauchte Wort „Regavissima“ bedeutet nicht „unabhängig“ in dem politischen Sinne, sondern „selbstständig“ in der Führung der eigenen Angelegenheiten. Die Depesche enthält folgende seltene Stelle, welche der Naivität des Fürsten ein glänzendes Zeugnis ausstellt: „Zweifelloos seien der Sultan und die große Mehrzahl der Mächte zu der sofortigen Bestätigung der Wahl geneigt und es dürfte gehofft werden, daß die Mächte durch die Bestätigung ihres Anspruchs das Unternehmen des Fürsten unterstützen würden.“

## Feuilleton.

### Ein Gletscher-Abenteurer.

Anfangs dieses Monats unternahm Herr M. aus M. mit seiner jungen, hübschen Frau eine Tour von Obergaral über das Namoljoch zur Somnabütte. Um auf das Joch zu kommen, muß man zwei Gletscher übersteigen, den Namoljocher Gletscher diesseits und den Spicagletscher jenseits des 3198 Meter hohen Ueberganges. Der erstere Gletscher galt bis jetzt als ganz ungefährlich. Der Führer des obengenannten Herrn glaubte das auch und hielt keine besonderen Vorsichtsmaßregeln für notwendig. Erst auf ausdrückliches Verlangen verband er sich mit ihm und seiner Frau durch das Seil. Bei dem längeren Spicagletscher, dessen Ueberdrehen fast eine Stunde erfordert, gilt dagegen die Anwendung des Seiles als selbstverständlich. Die Gesellschaft betrat frühlichen Muthes die Gletscher, voran ging der Führer, dann folgte Frau M., Herr M. beschloß die kleine Reihe. Es war um die Mittagsstunde, fast zu spät für Gletscherwanderungen, da der Schnee schmilzt und das Eis nurde macht. In tausend Metern rinnen dann die freigewordenen Wasserchen die Gletschermassen hinab, freyen sich Gänge und graben sich Furchen, verbinden sich zu Bächen und Strömen und stürzen endlich in die Spalten, die den Gletscher allenthalben durchziehen und sich in seinem Innern zu ungeheuren Höhlen ausweiten.

Die Gesellschaft hatte bereits eine dieser Gletscherhöhlen überdritten und kam zur zweiten. Der Führer umarmte sie vorsichtig, auch die Frau war schon darüber, Herr M. noch einige Schritte zurück. Da wich plötzlich unter ihm die Schneedecke, er fiel einen Schritt aus, die Frau wandte sich um und sah in diesem Augenblicke ihren Gatten in die Tiefe verschwinden. Aber auch sie wurde durch das Seil in den Abgrund gerissen und es schweben ihr für einen Moment die Sinne. Der Führer, von dem gewaltigen Sturz war auch zu Boden stürzend, erfaßte indes sofort die Situation; er warf sich auf den Rücken herum, stemmte seine Füße und den in seinen Händen haltenden Eispfedel mit aller

## Unterwegs.

Der auf den 21. August fallende Jahrestag der Vertreibung des Fürsten Alexander verlief in vollständigster Ruhe ohne jede Kundgebung. Der Bürgermeister von Sofia ließ das Programm für den Empfang des Fürsten Ferdinand anschlagen, welches keine bemerkenswerthen Züge aufweist und sich in dem üblichen Rahmen bewegt. Der Fürst wird von den Behörden, von Abordnungen, von der christlichen, mohamedanischen und jüdischen Geisteswelt empfangen und geht zunächst in die Kirche, wird dann die Besatzungsstruppen vorbeimarschiren lassen und sich endlich in den Konak begeben, in welchem er gegen 10 Uhr abends die Huldbigung der Bevölkerung entgegennimmt.

## \* Der religiöse Friede.

Ein in Paris erscheinendes angeblich vatikanisches Blatt, der „Observateur Français“, läßt sich aus Rom telegraphiren, daß die Bischofskonferenz in Fuld a herrlich verlaufen sei. Die Einigkeit der Bischöfe sei eine vollkommene. Es sei eine Denkschrift festgestellt worden, die dem Vatikan unterbreitet werden soll und sich über den Religionsunterricht, die Handhabung der Anzüge und die Regelung der Pfarrgehälter äußert. In Rom sei man erfreut über das einmütige Zusammengehen von Paph, Bischöfen und — Centrum. Auch die Katholikenversammlung in Trier werde diese Einigkeit bekräftigen und die Rücksicht für das zukünftige Verhalten aller feststellen. Wenn in dieser Weltung des französischen Blattes mehr zu erblicken ist als die übliche Phrase von der Eintracht zwischen Paph, Bischöfen und Volk, die stets um so stärker betont wird, je fragwürdiger sie gerade geworden ist, so wird man annehmen dürfen, daß die Partei der Mäßigung, die sich auf den Standpunkt des Papstes stellt, die Oberhand in Fuld gewonnen habe und in Trier behaupten werde. Es geht auch kaum an, daß eine Katholikenversammlung wenig Wochen, nachdem der Paph selber erklärt hat, der religiöse Friede sei in Deutschland wiederhergestellt, den Beschluß faßt, der Friede sei nicht hergestellt, der jetzige Zustand vielmehr schlimmer, als alles, was ihm vorangegangen. Sonach ist es wohl möglich und in gewissem Sinne wahrscheinlich, daß das Schlussergebnis der Trierer Versammlung friedlicher ausfällt, als man nach dem wüsten Vorpiel der ultramontanen Blätter annehmen dürfte. Die „Kreuzzeitung“ vertritt die Meinung, daß es unmöglich sei, offen die Ansicht des Papstes, daß die Zustände in Deutschland befriedigende seien, Lügen zu strafen. Darum werde man in Trier eine gemäßigtere Erklärung beschließen und das Intransigententhum überhaupt allmählich niederdrücken. Wir werden ja bald sehen, ob sich die Voraussetzung erfüllt.

## \* Die Erhöhung der Getreidezölle

scheint in Regierungskreisen als eine vollendete Thatsache betrachtet zu werden. Offiziös wird gemeldet, daß Eingaben und Bittschriften um Erhöhung der Getreidezölle in erweitertem Umfange bei den Reichsbehörden eingehen.

Es heißt, daß das Verzeichniß solcher Eingaben, welche dem Bundesrathe vorliegen, größer sei, als durch die Zeitungen bisher bekannt geworden. Obgleich die Erhöhung der Getreidezölle, wie es scheint, längst beschlossene Sache war, so werden in Regierungskreisen jene Eingaben immerhin als verstärkendes Moment für die Bedürfnisfrage angesehen. Trotz alledem will man nicht zugeben, daß es wegen dieser Frage zu einer außerordentlichen Tagung des Reichstages kommen werde. Eine Reichstagsmehrheit für erhöhte Getreidezölle dürfte allerdings als gesichert gelten können und Berechnungen, welche das Gegentheil möglich erscheinen lassen sollen, sind vergebene Mühe.

## \* Italiens praktische Colonialpolitik.

Mit der Zusammenstellung des italienischen Specialcorps für Afrika wird nunmehr begonnen werden, so daß es Ende September vollendet sein würde. Im einzelnen wird über dieses Corps berichtet, daß, da nur gebiente Soldaten aufgenommen werden sollen, die Ausichten sehr günstig sind, zumal der Andrang bedeutend ist. Die Dienstzeit im Specialcorps dauert vier Jahre, doch kann dieselbe, sowohl von Seiten der Regierung als auch von jener der betreffenden Freiwilligen nach zwei Jahren gelöst werden. Die Prämie wurde für die vierjährige Dienstzeit auf 2000, für eine zweijährige auf 1000 Lire festgesetzt. Nach vollendeter vierjähriger Dienstzeit können Neuanwerbungen von zwei zu zwei Jahren vorgenommen werden. Aus den Kreisen der römischen Aristokratie haben sich mehrere junge Leute zum freiwilligen Eintritt in das Corps gemeldet und die höchsten Adelsfamilien werden in demselben vertreten sein. Das Offiziercorps wird dem Heere im Wege freiwilliger Anmeldung entnommen werden.

## Deutsches Reich.

\* Mannheim, 23. August. Ueber das Befinden unseres Kaisers liegen uns folgende Nachrichten vor:

Babelsberg, 21. August. Der Kaiser hat gut geschlafen, Vormittags das Bett verlassen und den Vortrag des Chefs des Stabkabinetts entgegengenommen. Die Ueberfiedelung nach Berlin ist für die allernächsten Tage in Aussicht genommen.

\* Berlin, 22. August. Der „Reichsanzeiger“ meldet offiziell: Die Besserung in dem Befinden des Kaisers nimmt stetig Fortgang und die Beschwerden sind seltener und weniger intensiv geworden.

Babelsberg, 22. August. Der Kaiser, welcher gestern den General v. Albedyll empfangen hatte, nahm heute die Vorträge des Oberhofmarschalls Grafen v. Perponcher und des Geheimen Oberregierungsrats Anders entgegen. Zum Mittagsmahl waren geladen: der Erbprinz Ruß nebst Gemahlin, der Prinz v. Croÿ, die Gräfin Wimpffen und zum Theil General v. Albedyll nebst Gemahlin. Wahrscheinlich findet das Adlerschießen des I. Garderegiments am nächsten Mittwoch im Katharinenholz statt.

\* Straßburg, 22. August. Anlässlich des Todes des am 20. August auf seinem Landstube in der Bretagne ge-

stirbten Herrn M. aus M. hielt so den weiteren Sturz auf. Laut fing er an, um Hilfe zu rufen. Ein Herausziehen der Abgestürzten war ihm unmöglich, er mußte seine ganzen Kräfte einsetzen, ein weiteres Sinken der am Seile hängenden zwei Personen zu verhindern. Herr M. war bis 40 Fuß tief in den Spalt hinabgestürzt. Er lag bis über die Mitte des Leibes in einem Gemisch aus Schnee und Gletscherwasser, festen Grund konnte er unter den Füßen nicht verkühlen, nur durch das Seil wurde er gehindert, weiter zu versinken. Gut und Verglück waren ihm entfallen. Neben ihm rieselte und rauschte es, von der Decke tropfte es eiskalt auf sein unbedecktes Haupt. Er sah um sich und befand sich in einer grünlich-schwarzen Eishöhle mit mächtigem Gewölbe, oben an der Decke aber bemerkte er zu seinem Schrecken seine Frau schweben, am gleichen Seile hängend, zwischen Eisgebilden. Sie hatte den Kopf nach abwärts gerichtet, hielt sich mit den Händen an einem Eiszapfen und war gewandt genug, ihre Beine um das Seil zu schwingen und sich dadurch einigen Halt zu schaffen.

„Lebst Du noch noch?“ rief sie zu ihrem Manne hinab.

„Ruth, Ruth, wir werden gerettet werden“, antwortete er herauf.

Deutlich hörten sie oben den Führer schreien. Sie versuchten seinen Hilferuf durch ihre Stimmen zu verstärken. Glücklicher Weise hielt das noch neue Seil fest, sie sanken nicht tiefer. Von Zeit zu Zeit riefen sie einander Trost und Muth zu. Doch fühlten sie, wie ihre Kräfte allmählig erlahmten, die Kälte des Eisgewölbes durchdrang ihren Körper und begann ihre Sinne allmählig zu verwirren.

Es war ein glücklicher Zufall, daß zu gleicher Tagesstunde vier andere Gesellschaften von Touristen denselben Weg über den Gletscher machten. Eine Partie war voraus, drei andere folgten. Einer ihrer Führer wurde auf das Geschrei der Verunglückten aufmerksam, bemerkte ihr plötzliches Verschwinden und eilte herbei. Allein konnte er aber nichts zur Rettung thun und rief nun durch Zeichen und Geschrei die Führer der anderen Gesellschaften herbei. Es verging aber eine geraume Zeit, bis diese hörten, ihn verstanden, sich von ihrem Reiten losbanden und so nach und nach vier

Führer an der Unglücksstätte sich einfanden. Während der ganzen Zeit, fast eine halbe Stunde, hielt der Wadere mit Niesenanstrengung die Verunglückten am Seile über der Tiefe. Es ist erlaunlich, wie der unheimliche, schwächliche Mann diese Kraft und Aube Ausdauer entwickeln konnte. „Aber nachgelassen hat ich nicht und wäre lieber mit in den Abgrund gestürzt!“ erzählte der Führer später freudig.

Die Führer hielten Rath, wie die Rettung zu bewerkstelligen sei. Einer kroch auf dem Bauche an die Spalte hin und sah hinab. Die unten Hängenden hörten jedes Wort, doch oben auf dem Gletscher gesprochen wurde, von ihrem Hilferufen aber drang kein Laut an die Oberfläche. „Sie sind schon todt“, sagte einer der Führer, „denn sie reden nichts!“ „Den Mann bringen wir herauf, aber die Frau ist verloren“, sagte ein Anderer, „sie hängt unter den Eisgaden.“ Die Verunglückten versuchten Lebenszeichen kund zu geben und wurden bemerkt. Man ließ ein zweites Seil hinab und schrie Herrn M. zu, er möge sich an dasselbe befestigen und vom ersten losbinden. Allein seine Hände waren durch die Kälte so erstarret, daß er den Knoten nicht zu lösen vermochte. Da wählten die Führer einen aus sich, der sich in den Abgrund hinab, band M. von dem einen Strick an den andern über, wurde wieder hinaufgezogen. Dann zog man Herrn M. selbst empor. Die arme Frau schwebte unterdessen noch immer in dem Eisgewölbe, sah wohl die Rettung ihres Gatten, aber Todesahnung durchdrang ihr Herz, sie hing bereits zu röheln an. Mit Hilfe des mit herausgenommenen freien Seil-Endes brachten sie die Frau unter den Eiszapfen hervor und glücklich ans Tageslicht. Nur eine kleine Scyramme an der Wange vom Eise geritzt, hatte sie in der gefährlichen Lage erhalten. Während der ganzen Dauer der Rettung verlor sie den Muth und das Vertrauen nicht. Als sie dem Tode entrissen sah und wieder festen Boden unter sich fühlte, fällt sie in die ausgebreiteten Arme ihres Gatten und jetzt erst floßen ihre Thränen, lindernd den Schreden und die Angst des so nahe an sie herangetretenen Todes.

— Zwei Frauen. Der stille Companion einer Wiener Exportfirma verheirathete sich kürzlich in Berlin und weiß seit wenigen Wochen mit einer jungen Gattin in Karlsbad.

Nordens russischen Generaladjutanten Fürst Peter Sayn Wittgenstein, des Bruders der Fürstin Hohenlohe, ist der Statthalter Fürst Hohenlohe mit Familie auf einige Tage nach Frankreich verreis.

Kiel, 22. Aug. Der Chef der Admiralität, General v. Capri, hat sich heute früh an Bord des Koisos „Heil“ begeben, um dem Ostseegeschwader entgegenzufahren. Das ganze Manövergeschwader, mit dem Prinzen Ludwig von Bayern an Bord des Panzerschiffes „Kaiser Wilhelm“, verließ ebenfalls heute früh den Kieler Hafen und macht morgen Landungsversuche in der Götterföhrer Bucht. Dasselbe kehrt am Donnerstag hierher zurück.

Erfurt, 22. Aug. Die beteiligten deutschen Regierungen genehmigten sämtliche vereinbarten Winterfahrplanausschlüsse.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Aug. Aus authentischer Quelle wird gemeldet, daß das stehende Heer und beide Landwehren bis Ende 1890 mit dem Mannlicher'schen Rehrader ausgerüstet werden.

Italien.

Rom, 22. Aug. Der deutsche Botschafter Graf Solms hat sich heute Nachmittag zu längerem Urlaube nach Deutschland begeben.

Rußland.

Petersburg, 20. August. Finanzminister Schuwegradsky soll sehr ärgerlich auf seinen verstorbenen Protektor Katlow sein, weil dieser die Staatskasse um den Erbschaftsstempel schädigte, indem er, sobald er seines nahen Todes gewiß war, sein fast 2 Millionen Rubel umfassendes baares Vermögen eilends den Erben schenkte. Diese Millionen soll Katlow theilweise bedeutenden Schenkungen des verstorbenen und des jetzigen Kaisers verdanken und man ist in Petersburg lebhaft bemüht, genaue Daten darüber zu sammeln. Bekannt ist, daß der frühere Finanzminister Dunge den Bewerbungen Katlow's um pecuniäre Unterstützung Seitens der Krone stets abhold war, was ihm denn auch den gründlichen Haß des Moskauer Gewaltigen zuzog. Die dunklen Gerüchte, daß auch französische Gelder den Weg nach Moskau fanden, wollen nicht verstummen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. August 1887.

Groß-Schloßmuseum zu Mannheim. Einsender dieses, von einem Besuche des hiesigen Naturalienkabinetts zurückgekehrt, kann sich nicht enthalten, das Publikum auf die im hiesigen Schloßmuseum enthaltenen Sedenswürdigkeiten und Gegenstände der Belehrung aufmerksam zu machen. Einem früher in der Presse ausgesprochenen Wunsche gemäß wurden frische Etiketten mit recht leserlichen Namen bei den vielen Abtheilungen der niederen Thiere angebracht und dieselben nach Kategorien überschrieben und in vortheilhafterem Lichte zusammengestellt. Ueberhaupt läßt sich die ordnende Hand umsichtiger Aufsicht über das Cabinet schon beim Eintritt in den Gang oder Vorplatz der Cabinetssäle erkennen, wo jetzt verschiedene Gegenstände größerer Dimensionen oder Doppelletten der Hauptausstellung mit neuen, leserlichen Namen versehen, entsprechend angebracht und aufgestellt sind, so daß dieser Vorplatz schon als zum Cabinet gehörig erscheint. In dem ersten Hauptsaale bemerkten wir sodann eine viel bessere und übersichtlichere Anordnung verschiedener niederer Thierklassen und Familien. Besonders erhielten Krebs- und andere Krustenthiere des Meeres und solche sowie Spinnenthiere des Festlandes, sowie von Insekten die heuschrecken- und wangenartigen Arten, neben den Behältern der Käfer- und prächtigen Schmetterlingsfamilien besondere Glasfächer angewiesen und wurden in besserer Licht gestellt, so daß die Namen auf den betreffenden Etiketten deutlich lesbar in's Auge fallen und somit dem belehrenden Zweck für Jung und Alt in dankenswerther Weise Rechnung getragen wird. Insbesondere machen wir sodann noch auf die im ersten Saale enthaltene Sammlung von allen Dombienen-Bräupaten und von den verschiedenen Feinden der Bienen, sowie auf die besonders angebrachten verschiedenen Seidenspinner und Seidenraupen mit ihren Producten aufmerksam. Auch müssen die sehr schön conservirten See- und Flußfische und die Glasmodelle der polypen- und quallenartigen niedrigen Seethiere im dritten Saale hervorgehoben werden, die etwas

sehr Sehenswerthes und Belehrendes bieten, so daß das Museum in seiner gegenwärtigen Gestalt mit Einschluß des älteren Bestandes etwas ganz Respektables vorstellt und der Stadt Mannheim, resp. dem Vorstand des naturwissenschaftlichen Vereins und des Cabinets auch nach außen hin Ehre zu machen im Stande ist.

Der erste Spatenstich zum Bau des Schulhauses in U 2 ist gethan, indem die Richtungslinien zum Fundament durch Eingraben von Pfählen errichtet sind. Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten wurden dem Baugeschäft Chr. Dens übertragen.

Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Juli:

Table with 5 columns: nach provisi. Feststellung 1887, nach provisi. Feststellung 1886, Im Jahre 1887 gegen die provisor. Einnahme des Jahres 1886 mehr weniger, aus dem Personenverkehr, aus dem Güterverkehr, aus sonstigen Quellen, Summa.

Wegwechsel. Herr Franz Rich. Weisel, Wirth hier, kaufte das Haus ZP 1 Nr. 27a, Ecke der Waldhofstraße, (Wirthschaft zur „Stadt Mannheim“) von Herrn Knapp um den Preis von 28,000 Mark. Abgeschlossen durch Agent Joseph Schmitt.

Bauplatzversteigerung. In der gestern Nachmittag auf dem Stadtbauamt vorgenommenen Versteigerung wurde der Bauplatz L 15 Nr. 2 im Flächenmaße von 481,84 am. und Anschlagpreis M. 35 pro am., ausschließlich Straßenkosten für Herstellung der öffentlichen Tunnellstraße von Herrn Raumermeister Beckenbender und Zimmermann Dens zum Höchstgebot von M. 35 05 Pfg. ersteigert.

Kleinfeuer. Gestern Nachmittag entstand in einem Speiserei- und Viktualiengeschäft ein kleiner Ladenbrand. Ein Korb, in dem sich unter Anderem auch ein Quantum Butter befand, war auf eine noch unaufgesehene Weise in Brand geraten. Zum Glück wurde die Gefahr rechtzeitig bemerkt und konnte der brennende Gegenstand auf die Straße geschafft und dort gelöscht werden.

Stadt-Ork. Morgen Mittwoch findet Abends 8-11 Uhr im Stadtpark ein Concert, ausgeführt von der städtischen Musikfabelle Ludwigschafen, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Hundt statt.

Die Generallandschaftliche Lehr-Sektion Mannheim veranstaltet am Samstag den 3. September in den Gartenlokalitäten des „Badner Hof“ ein Gartenfest verbunden mit Verlosung freiwilliger Geschenke (siehe Annonce).

Arbeiterwahlverein. In der gestrigen Mitgliederversammlung wurde das Wahlkomitee gewählt resp. ergänzt und wird letzteres in einer, nächster Tage stattfindenden Sitzung entgeltlichen Beschlusse über die provisorisch aufgestellte Vorschlagsliste zu Stadtverordneten berathen und beschließen.

Mißgeschick. Am Schluß des gestrigen Wochenmarktes hatte eine überreicher Händlerin, welche einen mit Eiern vollgepackten Korb auf dem Kopfe trug, das Mißgeschick, zu straucheln und hinfzufallen, wobei ihr der Korb vom Kopfe geschleudert und über 400 Eier zerbrochen wurden. Den Inhalt derselben, welcher in ziemlichem Umfange das Pflaster bedeckte, schlopfte sie, so viel ihr möglich war, in ein Borschlangegefäß, um ihrem Schaden einigermaßen beizukommen.

Widerstand. Ein aus der Stadt ausgewandertes, sich eines sehr unweithaftigen Rufes erfreuendes Frauenzimmer wurde am Sonntag Abend von einem Schuttmann dahier betreten und sollte nach dem Amtsgefängnis gebracht werden. Dies mag der „Dame“ unangenehm gewesen sein, denn auf dem Schloßplatz bot sie dem Schuttmann eine „gute Nacht“ und nahm Reißaus. Der Schuttmann wollte ihr indeß seine Beute nicht so leicht entgehen lassen und verfolgte dieselbe. Als die Verfolgte sah, daß ihre Flucht mißlang, machte sie plötzlich Kehrt und brachte dem Verfolger diverse Kratzwunden im Gesicht bei und leistete energisches Widerstand, wegen dessen sie sich nun, neben dem Bruch des Ausweisungsbefehls, vor Gericht zu verantworten haben wird.

Verhaftet. Ein schon öfter bestrafftes Frauenzimmer, das in verlosener Nacht im Quadrat T 5 in betrunkenem Zustande auf der Straße liegend aufgefunden wurde und sich gegen die Schuttmannschaft Schwärmungen größter Art zu Schulden kommen ließ, wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Reberfahren. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute in früher Morgenstunde. Der Fuhrmann Valentin Stübentrauch aus Niebelsheim bei Reustadt a. d. S. kam heute früh halb 7 Uhr mit einer Fuhrre Tabak hierher. In der Nähe der Rheinbrücke schaute plötzlich das Pferd. Stuben-

rauch wurde in Folge dessen vom Wagen unter die Fuß des Pferdes geschleudert, von diesem getreten und von den Rädern des Wagens so unglücklich überfahren, daß sein Tod auf der Stelle eintrat.

Verunglückt. Am Sonntag Abend wollte eine hiesige junge Dame das Kirchweihfest in Neudorf besuchen, zu welchem Zwecke sie einen Kutscher engagirte, der sie mit seinem Fuhrwerk dahin bringen sollte. Offenbar wollte sie aber die gewöhnliche Straße meiden und beschloß daher dem Kutscher, über den Lindenhof zu fahren. Dieser schien des Weges indeß nicht recht kundig zu sein, denn plötzlich kam man zur Einsicht, daß man sich verfahren hatte und auf den Rheinbamm gerathen war. Das Endresultat war Ummenden und Umwenden der Droschke, wobei der Kutscher den Arm verrenkte, die Dame jedoch mit dem Schrecken davon kam.

Anfälle. Ein in O 4 beschäftigter Metzgerburche brachte sich gestern aus Unachtsamkeit mit dem Beil eine erhebliche Verletzung des linken Daumens bei. Er wurde im allg. Krankenhaus verbunden und wieder entlassen. Das Beilge geschah einem Arbeiter einer hiesigen Maschinenfabrik, der einem Walzengetriebe zu nahe kam und Quetschungen an Beige- und Mittelfinger der rechten Hand erlitt.

Feudenheim, 22. Aug. Am vergangenem Samstag schickte sich etwa um 8 Uhr Morgens ein 10 bis 12 Jahre alter Knabe in die Wirthschaft zum „Badischen Hof“ an die Büffetkasse. Derselbe wurde bei Derzahnahme von dem in der Kasse befindlichen Kleingeld von der Wirthin erfaßt, nahm aber sofort Reißaus und gelang es dem jungen Dieb trotz sofortiger Verfolgung, mit etwa 50 Pfennig zu entkommen. Trotz sofortiger Anzeige ist es der Polizei noch nicht gelungen denselben zu ergreifen.

Friedrichsfeld, 22. August. Gestern feierte der Kriegerverein Friedrichsfeld, begünstigt von schönem Wetter, sein 10jähriges Stiftungsfest, wozu die Kameraden von der Umgegend reichlich erschienen waren. Das Fest wurde eingeleitet durch einen am Vorabend stattgefundenen Fackelzug mit darauffolgendem Banket. Am Festtage, Nachmittags 2 Uhr, bewegte sich der Festzug unter Bülker'schen durch die reich verzierten und geschmückten Straßen des Ortes zum Festplatze, woselbst die Theilnehmer durch den Vorstand des Vereins, Herrn Mühlbauer, aus freundschaftlich begrüßt und zugleich mit einem von Sr. Excellenz Freiherr v. Degenfeld an den Verein gerichteten Schreiben, worin er lebhaft dankt, wegen Unwohlseins nicht theilnehmen zu können, bekannt gemacht wurden. Der Festredner, Herr Assistent Kühn, deutete mit schönen, warmen, gewählten und schwungvollen Worten auf den patriotischen Zweck der Kriegervereine hin und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den verehrten Feldenkaiser; im Anschlusse daran wurde die Kaiserhymne von allen Anwesenden gesungen, hierauf folgte die Uebergabe der von den Frauen und Jungfrauen Friedrichsfeld gestifteten Schleife an den Hahnrich durch Fräulein Dehner, welche mit schönen trefflichen Worten hinwies auf die deutschen Frauen, welche, wenn es sich um Deutschlands Wohl und Ehre handelt, auch nicht zurückstehen werden. In kurzer gelungener Rede übernahm der Hahnrich, Herr Reithmaier, die nun jetzt mit einer neuen schönen Fierde versehenen Fahne aus satter Jungfrauenhand entgegen und schloß mit einem Hoch auf die deutschen Frauen und Jungfrauen. Auch unseres geliebten Großherzogs wurde in einer weiteren Rede gedacht. Die Zwischenpausen wurden auf's Angenehmste durch Musikvortrage und Gesänge ausgefüllt. Der gute Humor und die fröhliche Stimmung gaben deutlich kund, daß es den Festheilnehmern trefflich gefallen hat. Das Fest schloß mit einem Festball.

Dudenheim, 22. August. Der hiesige Turnverein feierte sein erstes Stiftungsfest, das sich nach folgendem Programm abwickelte: Vormittags Empfang der auswärtigen Gäste, Frühlingsoppen. Nachmittags Festzug durch die Straßen des Dorfes nach dem Festplatze. Festrede, Musik- und Gesangsvorträge. Riegen- und Kärtchen. Abends 7/8 Uhr Tanzunterhaltung im Gasthaus „zum Adler“. Im Allgemeinen wurde ganz gut geturnt; namentlich verdienen die Leistungen der Turnvereine aus Speyer und Schwabingen hervorgehoben zu werden. Einige Mitglieder derselben machten sehr schwere, und bezüglich der Haltung unbedenkliche Leistungen. Aber auch der hiesige Turnverein bewies durch seine Leistungen, daß schon in kurzer Zeit schöne Leistungen erzielt werden können. Der Verein, der in der kurzen Zeit seines Bestehens, die ansehnliche Mitgliederzahl 75 erreicht hat, verspricht eine ganz gute Zukunft. Es wäre nur zu wünschen, daß die Eltern ihre Söhne veranlassen würden, einem solchen Vereine, der so edle Ziele verfolgt, beizutreten. Es würde sich gewiß lohnen, wenn man nur den einen Fall in Betracht ziehen wollte, der gerade hier schwer in's Gewicht fällt, daß es gewiß das Vernünftige ist, nachdem man den ganzen Tag gezwungen war, bei sündiger Haltung in dumpfen, mit schlechter Luft angefülltem Zimmer, die Arbeit zu verrichten, einem Vereine beizutreten, dessen Hauswandel dahin zielt, den Geist zu erfrischen, den Körper zu kräftigen, die eingeathmete unreine, schädliche Luft mit reiner gesunder zu vertauschen. Es würde den Eltern mancher Kammer, aber auch mancher Pfennig erspart werden.

Heidelberg, 22. Aug. Unter „Heidelberger Schützenverein“ hielt in den ersten Tagen des Septembers vor zwei Jahren anlässlich der Feier des 25jährigen Be-

Der A. genießt das Hüttenwogländ mit um so größerem Behagen, als er, nach einer etwas toll verlebten Junggelehrtenzeit in den Salen der Ehe eingelaufen ist. Eines Morgens — der Witterung war schon auf die Promenade geeilt, während sich sein Weibchen der wichtigen Beschäftigung des Toilettemachens hingab — klopfte es ungetührt an die Thür des Hotelzimmers. Anfangs wollte die Frau den Eintritt verweigern, da erkante aber eine weibliche Stimme in zitterndem Akzent. „Definen Sie — ich muß Sie sprechen — in ihrem Interesse!“ Verwundert sah die Jungvermählte eine aufgeregte, sehr hübsche Dame in Reifeseidung vor sich und fragte, von dem sonderbaren Bild derselben etwas geängstigt, schüchtern nach deren Begehrt. „Wohnt hier Herr A.“ Die Wirtin dieselben bejahte. — „Und wer sind denn Sie?“ fuhr die fremde Dame erregt fort. „Definieren Sie sich mir gegenüber, denn ich bin die — Frau des Herrn A.“ Die Jungvermählte war einer Ohnmacht nahe, sie wußte in ihrer Verblüffung momentan keine Antwort zu geben, wodurch die Fremde ermutigt wurde, der Entsetzten zu rathen, nur schnell ihr Bündel zu schnüren und Herrn A. nicht länger mehr zu otkupiren. Das Räthsel sollte sich lösen, als K. nach Hause zurückkehrend, der Dame entgegen trat. Die Fremde war ein Fräulein S., eine Tänzerin, zu welcher K. kurz vor seiner Verheirathung noch in Beziehungen gestanden hatte. K. war, ohne seine „Freundin“ zu verständigen, nach Berlin zur Trauung geeilt, die Tänzerin, aber sein plötzliches Verschwinden trostlos, hatte durch eine Freundin K.'s Kintenthalt in Karlsbad erfahren, war dahin geeilt, baite gleich im Hotel gehört, K. wohnte mit seiner Frau daselbst, witterte in dieser „Frau“ eine neue Geliebte des Liebemannes und gab sich, um mit mehr Aplomb auftreten zu können, als K.'s Gattin aus.

Eine vierzehnjährige Häublerin — das klingt schon ungläublich und man könnte allerdings daran zweifeln, wenn es nicht polizeiliche Mittheilungen wären, welche über die Erziehung dieses Geschäftes Aufschluß geben. Ein Mädchen von vierzehn Jahren ist in die Hände der Polizei gelangt, soll ein Hind noch, aber auf einer so tiefen Stufe der Verkommenheit stehend, daß die abgeharteten Romanciers der naturalistischen Schule vor dieser Figur mit Staunen halt-

machen müßten. Dieses Mädchen, so schreibt das „Neue Wiener Tagbl.“ vom Sonntag, wurde vorgestern in der Person der untertänigsten Theresia K. u. t. l. unter dem Verdachte, in jüngster Zeit mehrere Diebstähle verübt zu haben, verhaftet. Mit cynischer Frechheit gestand die junge Verbrecherin diese Diebstähle ein. Die Erhebungen ergaben ferner, daß Theresia K. u. t. l. ein Verbrechen ausgeführt habe, dessen Verübung man einem fast noch in den Kinderjahren stehenden Mädchen nicht zutrauen sollte. Am 23. Mai l. J., näherte sich Theresia K. u. t. l. im Dornbacher Walde dem Juwelier A. Rutina und begleitete ihn in harmlosster Weise nach Derals. In der Nähe des dortigen Friedhofes zog das Mädchen ein Näschchen aus der Tasche und hielt es mit blühartiger Geschwindigkeit dem Juwelier unter die Nase, so daß Rutina sofort betäubt zusammenbrach. In aller Ruhe beraubte nun Theresia K. u. t. l. den Bewußtlosen seiner silbernen Taschenuhr samt goldener Kette und flüchtete sodann. Als der Juwelier wieder zum Bewußtsein gekommen war, wurde es ihm klar, daß das Mädchen, das er früher nie gesehen hatte, nur deshalb seine Begleitung gesucht und ihn durch eine scharfe Klugheit in einen narrotischen Zustand versetzt habe, um einen Raub auszuführen.

Die Statue der Königin von England. Die Prinzessin Louise von England entwarf am Montag in Winchester eine auf dem Schloßhügel errichtete Bronze-Statue der Königin Victoria. Derselbe stellt die Monarchin in dem Staatsgefes sitzend in ihren Krönungsroben und mit einer Krone auf dem Haupte dar. In der rechten Hand hält sie das Scepter und in der linken den Reichsapfel. Die Statue überragt eine Figur der Siegesgöttin und eine große, aus Krühen gebildete Reichskrone bildet einen Baldachin über dem Ganzen. Hinter dem Staatsgefes steht die Figur der Britannia, in der Hand ein Wobbel des „Royal Harry“, eines der ersten Kriegsschiffe der britischen Marine, haltend. Die Köpfe der Statue hat der Obersteris Wirthaber aus eigenen Mitteln befristet und dieselbe der Gesellschaft Dampfschiffahrt als Erinnerung an das Regierungsjubiläum der Königin zum Geschenk gemacht.

Die von Schortemer. Der Bischof von Baderborn hat vor einigen Tagen 14 Klammern die Briefwechsel

ertheilt. Unter denselben befand sich ein „Abdoff von Schortemer“. Es ist das ein 30jähriger Keife des Abgeordneten von Schortemer-Mitt. Der erst Jura studirt hatte, Referendar und Dr. juris geworden war, dann aber zur Theologie überging, so daß von zwölf Geschwistern jetzt mehr als die Hälfte leben, geistlichen Standes sind. Von den Söhnen war der älteste, der später die Stammgüter übernimmt, schon in jungen Jahren Landtagsabgeordneter, der zweite hat sich durch seinen Streit mit dem Freiherren von Solmsdacher bekannt gemacht und ein dritter lebt als verabschiedeter preussischer Offizier in der Nähe von Frankfurt. Vorigen sind zwei Söhne geistliche: der eine lebt als Jesuit im Auslande, der andere stand bis zu dem bekannten Wüstern dem Knabeneminar in Fulda vor. Von den sechs Töchtern sind nicht weniger als vier im Kloster.

Ein neuartiges Gefährte wird in wenigen Wochen durch die Straßen Wiens rollen — ein Velociped in Form einer Kutsche, dem dessen Erfinder, Herr Johann Nagel, eine große Zukunft verspricht. Das Modell hat Raum für sechs Personen, von denen vier an den vier Ecken auf Reihfüßen plazirt sind, die ähnlich wie auf dem Reittrod die Fortbewegung mit Bebeiführung zu besorgen haben, während zwei Personen bequem im gewohnten Wagenfaße sitzen. Das Modell wird mit zwei und vier — die vorne rechts und links angebrachten Lenkstäbe eingerechnet, mit drei und fünf Rädern ausgeführt. Es sich dieser neuartige Wagen bewahren wird, bleibt natürlich erst abzuwarten.

Mangel an Prinzessinnen. Wie Baboucher's „Truth“ mittheilt, ist die Stagnation auf dem Heirathmarkt der europäischen Fürsten ebenso groß, wie in den übrigen Klassen der Gesellschaft. Es gibt zur Zeit 108 heirathsfähige ledige Prinzen und 66 ledige Prinzessinnen im heirathsfähigen Alter.

Neuer Salondampfer auf dem Bodensee. Im Budget für die kommende Finanzperiode soll ein Postulat von 200,000 Mk. für Erbauung eines neuen Salondampfers für die Bodensee-Dampfschiffahrt vorzulegen sein. Das neue bayerische Dampfboot soll nicht in der Schweiz, wie bisher gebräuchlich, sondern in der Maschinenfabrik des Herrn Raffet in München erbaut werden.

Lebens des Vereins und der Einweihung der Annerbauten...

Landenbach, 22. Aug. Am verflochtenen Sonntag...

Karlruhe, 22. Aug. Bei der Bäckerei-Ausstellung in...

Baden, 22. August. Die Wochen-Freudenliste führt...

Pforzheim, 22. August. Am Sonntag fand hier die...

Nebl, 22. August. In der reichhaltigen Brandstätte...

Nebl, 22. Aug. Seit einigen Tagen glaubt man sich...

St. Frankfurt, 21. August. In Ehren des hier togenden...

Endwischhafen, 22. August. Wir hatten Gelegenheit...

IV. Bundestag des deutschen Radfahrerbundes.

Auf dem Rennplatz im Palmengarten herrschte heute...

Internationales Hauptfahren auf dem Dreirad...

Internationales Zweirad-Fahren mit Vorgabe...

Internationales Tandem-Fahren mit Vorgabe...

Dreiradfahren mit Vorgabe. 3000 m. 1. Max...

Internationales Hauptfahren auf dem Zweirad...

Sicherheits-Zweirad-Fahren. 3000 m. 1. Goebel...

Der Austritt der Mannheimer aus dem Radfahrerbund.

Die soeben eingetroffene „F. S.“ schreibt: Leider...

Diese unangenehmen Auftritte hatten zur Folge, daß ein...

Telegramme.

Berlin, 22. Aug. Das Zustandekommen der projektirten...

Breslau, 22. Aug. Wie die „Schlesische Volksztg.“...

Leipzig, 22. Aug. Die heute hier verammelten 120...

Wien, 22. August. Der Erzherzogin Maria Josefa...

Salzburg, 22. Aug. Infolge gewaltiger Regengüsse...

Paris, 22. August. Die Session der Generalräthe...

Brügge, 22. August. Bei dem heute eröffneten flandrischen...

Konstantinopel, 22. August. Einer Meldung der „Ag. Hana“...

Mannheimer Handelsblatt.

Telegraphische Coursberichte. Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 22. August. Credit-Action 228 1/2, 1/2 b. Disconto-Comm. 196. — b. Deutsche Vereinsbank 98.80 b. G.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc., and their prices in different markets.

Amerikanische Produkten-Märkte. Schlusscours vom 22. August.

Table with columns for New-York and Chicago markets, listing prices for various goods like Weizen, Mais, Schmalz, etc.

Ein heimtückischer Feind.

Wenn auch jede Krankheit als ein Feind des menschlichen...

Seit Jahren war ich Herz- und Nierenleidend. Ich hatte...

Ich litt ungefähr seit einem Jahre Schmerzen an der unteren...

Der Preis von Warner's Safe Cure ist 4 Mark die Flasche...

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl, 10114 A 3, S. Mannheim. A 3, S.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren...

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Teil: Julius Raß.

Stimmen aus dem Publikum.

In Erwiderung auf die in Nr. 195 befindliche Entgegnung...

Mit gegenwärtigen Preisen bezwecke ich nur die in der...

In meinem Eingangs habe ich in keiner Weise die Mitglieder...

Ich habe in meinem Artikel ganz besonders betont, daß...

Hätte man das f. Bl. bei der Generalversammlung im...

Warum haben denn die Herren Vorstände über diesen Punkt...

Warum kann der Arbeiterfortbildungsverein hier mit seiner...

Schließlich kann ich nur wiederholen, daß die Verwaltung...

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, and various international securities.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Bezirksrathssitzungen betr. (224) No. 46,229. Wir geben im Nachstehenden die Tagesordnung...

Ladung.

No. 18,171. 1. Karl Friedrich Mattes, geboren am 24. März 1864 zu Mühlacker...

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab D 2 No. 12, Theaterstrasse. Dr. med. C. Hübner, prakt. Arzt und Specialarzt für Magenkrankheiten.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Lindmann, Arzt.

Advertisement for Massot & Werner, Gas- u. Wasserleitungsgeschäft, featuring illustrations of pipes and valves.

Wasserleitung betr. Berecht. Hausbesitzer, welche gewonnen sind, mir die Arbeiten zu übertragen...

Ruhrkohlen, Ia. Sorte Fettschrot, sehr süßreich, Ia. Sorte grüßere Rußkohlen...

Ruhrkohlen alle Sorten bester Qualität empfiehlt Peter Ruf, T 1, 5.

J. Ph. Zeyher, Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2 prima süddeisches Ruhrer Fettschrot...

Prima süddeisches Ruhrer Fettschrot Prima reingesiebte Nusskohlen Anthracitkohlen Gebrüder Bender, Eisfabrik & Kohlenhandlung...



Neue Fischhalle H I, 7. Lebende Karpfen, Hechte, Schleien, Aale etc. etc.

A. Prein, J. Knab, C 2, 3 empfiehlt von Mittwoch ab Saizen, Rehe...

Geldhühner etc. Frankfurter Bratwurst, Neue Heller-Linsen frisch eingetroffen.

Ernst Dangmann, N 3, 12. Zwetschgen in guter, süßer Frucht...

Mr. Seidenreich am Markt. Stadt Aachen D 5, 11. D 5, 11. Hochfeines Lager-Bier...

Zu kaufen gesucht. Handkarren sofort zu kaufen gesucht. Räder im Verlag.

Fortsetzung der Versteigerung in F 1, 9 Dienstag Nachmittags 2 Uhr. Woll- und Wollwaaren, Kurzwaaren...

Städtisches Gaswerk Mannheim Lichtsäule des Leuchtturms vom 14. August 1887 bis 21. Aug. 1887...

Fachschule. Den geehrten Damen Mannheims und Umgebung erlaube ich mir die folgende Anzeige zu machen...

Oeffentliche Versteigerung. Mittwoch, 21. August 1887.

Gesang-Unterricht ertheilt eine Dame, ausgebildet bei Mad. Garcia in Paris...

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unteränder vermittelt...

Handkarren sofort zu kaufen gesucht. Räder im Verlag. Ein einspanner Wagen sofort...

**Sigmund Kaufmann,**  
Hopfen-Commissions-Geschäft  
Nürnberg  
am Hopfenmarkt Karolinenstraße 36  
Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte  
Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung  
von nur auf authentischen Infor-  
mationen beruhenden Markt- und  
Stimmungs-Berichten diewerter  
Plätze. 6588

Herausgeber von Marktberichten  
an 35 der verbreitetsten Fach- und  
Zeitungslagen des In- und Auslandes.  
6805

Bringe mein  
Siebwaren-Geschäft,  
Drahtgeflechte und Metallgewebe,  
Malz- & Hopfendarren, sowie  
Drahtmatrizen

in empfehlende Erinnerung.  
**F. K. L. Härthers**  
Nachfolger, B 2, 12.

**Wilhelm Apel's**  
**Birkenbalsam,**  
unübertroffenes Toilettenmittel  
zur Reinigung und Kräftig-  
ung des Haarbodens.  
Wirklich von südländischen und vielen  
anderen Personen.  
Der Preis beträgt per halbe Flasche  
M. 1.50, per ganze Flasche M. 2.50.  
Depot und Alleinverkauf für  
Mannheim und Umgegend nur  
bei Herrn 7198  
**F. J. Hartmeyer, P 3, 13**  
neben Café Victoria.

**Bouleaux, Jaloussien**  
und Sommerdach mit Zubehör 5,70  
m. lang, in sehr gutem Zustand, zu  
verkaufen. 47751  
**Daniel Aherle, G 3, 19.**

**Bettfedern**  
werden durch die Maschinen in und  
außer dem Hause gereinigt. 98 2  
**Georg Seufert, J 2, 20, 4. St.**  
**Buntstickereien,** sowie alle Kap-  
arbeiten, pifferie-Arbeiten  
werden schön und bei billiger Berechnung  
angefertigt. 9738  
Näheres J 4, 12a, 3. Stod.

# Meine Buchbinderei und Vergolde-Anstalt

befindet sich von heute ab  
**Q 4, 23,**  
1 Treppe hoch. 10558  
**W. Jarschel.**

# Jakob Bitterich

Lack-, Firnis- und Farbenfabrik  
Mannheim, Rheinvorland.  
Filiale **D 4 No. 7, Fruchtmarkt.**

Weingeist- und Bernstein-Fußboden-Glanzlacke.  
Brauer Glasuren, Modelllacke. 10356  
Möbel-, Blech- und Wagenlacke.  
Parquetbodenwische, Delfarben etc.  
Lager in Maler-Materialien, Wandmuster, Abziehbilder etc.

# Engros-Lager in Glas- und Porzellan.

Specialitäten:  
Sämmtliche Sorten Wein- und Liqueur-  
Flaschen, sowie Milch- u. Bier-Faschen  
mit und ohne Patentverschlus. 10555  
Alle Wirthschaftsgegenstände, Cylinder etc.  
zu Engros-Preisen.

**Hermann Gerngross, D 7, 20 und 21.**  
**Tanz-Lehranstalt Kühnle.**  
Anfangs September beginnt in meinem Privatlokal der Unter-  
richt. Anmeldungen baldigst erwünscht. 10551  
**J. Kühnle, A 3, 7 1/2.**

# Wasserleitung!

Zur Herstellung von Hausleitungen  
unter Garantie.  
empfehle ich mich und sichere beste und prompte Ausführung bei  
billigster Uebnahme zu. 10187  
**H. Barber, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,**  
**Kauthaus N 1, 8.**  
NB. Die Anmeldungen zum Anschluß an die städtische Leitung,  
besorge ich pünktlich.

# Mittheilung.

Meinen verehrlichen Kunden und Hausbesitzer hiesiger Stadt zur gefälligen  
Kenntnissnahme, daß Hauswasserleitungen von mir solid und unter Garantie  
ausgeführt werden. Achtungsvoll 10493

**Wilhelm Lehmann,**  
Gas-, Wasser- und Haustelegraphen-Geschäft, Q 4, 89.  
NB. Auf Wunsch besorge ich auch die Anmeldung auf dem städt. Wasserbureau.

**G 4, 12. Joh. Dobler, G 4, 12.**  
**Bürstenmacher**  
(W. Wunder's Nachfolger)  
bringt sein Lager in allen Sorten Bürsten und Stäfel in empfehlende  
Erinnerung. 9457  
NB. Anfertigung nach Muster oder Zeichnung sofort, nach bekannten  
reellen Preisen.

la. **Reicheres Ruhrer Fettsäure,**  
la. **gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen,**  
la. **Anthracitwürfelkohlen,**  
sich direkt aus dem Schiff. 8899  
alle Sorten Saarkohlen, Buchen- u. Tannen-Drennholz in Scheitern,  
als auch hier- und zeitweilige zerleinert, la. trockenes Bündelholz, la.  
buche Holzstößen, sowie Ruhr- und Gascoacs empfiehlt billigst

**H 4, 16. J. LUTZ, H 4, 16.**  
vormals F. Lutz & Saud.  
Kurzgeschuitenes trockenes

**Tannen = Bündelholz**  
zum Feueranzünden empfiehlt 104671  
**Herrmann & Biermann.**

den ich nicht mehr austreten konnte, und sandte mir seinen Engel — was will ich mehr?"

Mit einer theatralischen Geste auf Rosy weisend, sank der alte Herr ächzend an sein ärmliches Lager zurück — das junge Mädchen hätte weinen mögen vor Beschämung, daß er es wagte, ihr in dieser Weise Sand in die Augen streuen zu wollen, und doch sah sie an dem Ausdruck seines Gesichtes, daß er selbst seine Erfindung für höchst durchsichtig hielt, und das Mittel die Oberhand.

„Sie müssen jetzt ruhig liegen bleiben und versuchen, zu schlafen,“ sagte sie freundlich. „Ich werde nach einiger Zeit wiederkommen und nach Ihnen sehen. Haben Sie vielleicht irgend einen Freund oder Bekannten, nach welchem ich senden könnte?“

Er schüttelte lebhaft den Kopf, und dann in seine gezierte Art und Weise zurückfallend, sagte er mit süßlichem Lächeln:

„Nachdem ich das Glück gehabt, Mademoiselle hier begrüßen zu dürfen, möchte ich keinen Andern hier sehen!“

„Aber ich sollte doch meinen, Ihre Freunde müßten —“

„Meine Freunde?“ fiel der Franzose dem jungen Mädchen bitter lächelnd ins Wort, „Mademoiselle wird begreifen, daß es mir nicht angenehm sein würde, meine Freunde gerade jetzt zu empfangen.“

„Sie sehen schon viel wohler aus,“ bemerkte Rosy zuversichtlich, „und im Grunde genommen haben Sie Recht — es braucht Niemand zu erfahren, daß Sie krank waren. Versuchen Sie jetzt zu schlafen — die Thüre würde wohl besser nicht verschlossen werden, damit ich nochmals nach Ihnen sehen kann — ich werde Sorge tragen, daß Sie von Niemandem gestört werden.“

de Ferrières erröthete und legte die schmale Hand über die Augen — dann versuchte er zu lächeln und meinte scherzend:

„Findet Mademoiselle dies Alles nicht ärgerst spähhaft?“

„Sehr spähhaft,“ bestätigte Rosy mit einem Ernst, welcher ihre Bejahung Lügen kräfte.

„Mademoiselle ist ein Engel,“ sagte der Franzose, die Hand des jungen Mädchens ehrfurchtsvoll an seine Lippen fahrend, — wäre sie eine Herzogin gewesen, dann hätte er ihr seine Huldigung nicht anders darbringen können und wenn auch Rosy für sein Gebahren kein Verständniß besaß, so überzeugte sie die heiße Thräne, welche auf ihre Hand fiel, daß de Ferrières neben seiner Galanterie auch wirkliches Gefühl und ein dankbares Gefühl hatte. Leise hinausschlüpfend, zog sie die Thüre sachte hinter sich zu und eilte dann hinaus in die Kajüte. Zu ihrer Beruhigung gewahrte sie, daß ihr Vater noch nicht zurückgekehrt war und ihre Abwesenheit somit nicht bemerkt haben konnte.

(Fortsetzung folgt.)

# Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

# Der Schatz des Pontiac.

Roman von Bret Harte. Deutsch von A. Weisel. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der alte Kapitän Devor, welcher früher Kenschow's Zimmer inne gehabt, hatte ihr einstmals gesagt, unter Umständen sei ein Schiff, ebenso wie eine Schwiegermutter, „des Teufels Unterfütter,“ sich aber nie darauf eingelassen, diesen orakelhaften Ausspruch näher zu erläutern — ein andermal äußerte er, „ein Schiff sei des Teufels Hühnerstall,“ und Rosy hätte doch gar zu gern gewußt, ob es an dem sei. Auch hätte sie Dr. Kenschow gern erklärt, welche Verwandniß es mit dem rothen Sammethut gehabt, und daß sie durchaus nicht gewohnt sei, das Ungeheim zu tragen — was sie ihm sonst noch sagen wollte, trat indes vor einem Erlebnis, welches momentan ihre Seele mit Trauer erfüllte, in den Hintergrund.

Sie hatte sich eines Nachmittags seltsam bedrückt und niedergeschlagen gefühlt — selbst ihre Näharbeit war widerwärtig und an ihr Buch durfte sie garnicht denken. So wanderte sie denn ziel- und planlos auf dem alten Schiff umher, stieg hinab in's zweite Deck und von da weiter bis zu dem Breiterver-schlag, wo sie die offene Lukensorte entdeckt hatte. Allem Anschein nach war in der Zwischenzeit Niemand wieder an dieser Stelle gewesen, und halb beschämt mußte sich Rosy eingestehen, daß sie halb in der Hoffnung, nochmals mit Dr. Kenschow zusammenzutreffen, herabgestiegen war. Eben im Begriff, sich wieder auf's Verdeck zu begeben, sah sie die kleine Thür, welche zu dem von Monsieur de Ferrières benutzten Gemach führte, halb offen stehen, und dieser Umstand drückte sie so merkwürdig, daß sie halb betört stehen blieb. In den Zimmer selbst ließ sich kein Laut vernehmen — es war die Stunde, in welcher der alte Franzose unweigerlich auszugehen pflegte, und es ließ sich nur annehmen, daß er vergessen hatte, die Thür zu schließen, oder daß eine fremde, unberufene Hand dieselbe gewaltsam geöffnet. Rosy überlegte einen Augenblick, aber dann überwand sie das in ihr aufsteigende bange Gefühl und trat über die Schwelle in das Zimmer.

Der Anblick, welcher sich dem jungen Mädchen bot, war seltsam genug — der Boden war förmlich überdeckt mit gepulvertem und ungepulvertem Kopshaar — etliche Ballen desselben Materials lehnte an der Wand und von einem derselben war die Schnur bereits gelöst, so daß der Inhalt an den Seiten herausquoll. In einer Ecke lag eine Rolle Ledertuch — ein aus demselben Stoff gefertigtes, mit Kopshaaren gestepptes, aber noch nicht zugenähtes Kissen: und mehrere zu-

**C. Schammeringer**  
 Näh-  
 maschinen-  
 und  
 Velociped-  
 Handlung  
 mechanische Werkstätte  
**Mannheim**  
 Lit. Q 2, No. 8,  
 am Fischmarkt. 7085

Das grosse  
**Bettfedern-Lager**  
 William Lübeck in Altona  
 versendet zollfrei gegen Nach-  
 nahme (nicht unter 10 Pfund)  
 gute neue Bettfedern für  
 60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich  
 gute Sorte 1.25 Pfg. d.  
 Pfd. Prima Halbdaunen  
 1.60 Pfg. und 2 M. d. Pfd.  
 reiner Flaum 2.50 Pfg.  
 Bei Abnahme von 50 Pfd.  
 5% Rabatt. 9166  
 Umtausch gestattet.

**Schablonen**  
 Muster  
 5581

**Gebr. Stadel,**  
 Juweliere und Uhrmacher  
 D 3, 10 Mannheim D 3, 10  
 Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt  
 Reichhaltiges Lager in:  
 Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Besteck etc.  
 Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,  
 Wand- und Standuhren, Wecker etc. 6604  
 Auswahlsendungen.  
 Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

**Photographie V. Bierreth,**  
 Seidelbergerstraße P 7, 21.  
 1/2 Duzend Bilder M. 4.50.  
 1 Duzend Bilder M. 7.50.  
 Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.  
 Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem  
 schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Aus-  
 führung herzustellen. 6608

**Tannusbrunnen,**  
 natürliches  
 Mineralwasser.  
 Bekanntes vorzügliches Tannus- und Tafelwasser  
 ersten Ranges, wird in großen Krügen von min-  
 destens 1 Liter Inhalt und mehr und in kleinen  
 Krügen von 1/2 Liter verkauft, wodurch sich der Preis  
 gegenüber anderer Brunnen bedeutend billiger stellt.  
 Da sich dieses Wasser, gut gelagert, jahrelang  
 ohne nachtheilige Veränderung hält, so ist dasselbe  
 für **Wirthen und Privaten** sehr zu empfehlen.  
 Lieferung geschieht franco in's Haus. 6955  
 Alleinverkauf nur durch  
**Louis Bärenklau,**  
 R 4 No. 7. Telephon Nr. 382.

Täglich  
**Gefrorenes**  
 in verschiedenen Sorten  
 empfiehlt 5972  
**E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.**

**Frankfurter Transport-, Unfall & Glas-  
 Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**  
 Grundkapital M. 5000000. Kapital-Reserve M. 1016250.  
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir mit  
 einem Generalmandat unserer Gesellschaft für die Unfall-Versicherung  
 den Herrn  
**Chr. Duffing in Mannheim**  
 betraut haben.  
 Frankfurt a. M., 20. Juli 1887.  
**Die Direktion.**

Auf vorstehende Mittheilung verweisend, halte ich meine Dienste  
 zur Versicherung gegen alle Folgen körperlicher Unfälle, welche eine  
 vorübergehende oder dauernde Erwerbsunfähigkeit bedingen, bestens  
 empfohlen. Das für diesen Versicherungszweig durch obige Gesell-  
 schaft eingeführte System beruht auf einer völlig veränderten, dem  
 Publikum mehr zusagenden Grundlage, bei liberal gehaltenen Be-  
 dingungen und mäßigen Prämien.  
 Reflektanten auf Uebernahme von Vertretungen der Anstalt in  
 loco wie in allen größeren Städten oder industriellen Bezirken werden  
 gebeten, sich zu wenden an den General-Agenten 9349  
**Chr. Duffing in Mannheim,**  
 Sub-Direktor der Lebensversicherungsbank „Kosmos.“

**Brennholz und Kohlen,**  
 Anfeuerungsholz, gut ausgetrocknet à M. 1.25 per Zentner franco Haus  
 Buchenlöcher gesägt und gespalten — 90 / bei ganzen Stücken,  
 ferner **Rubler Fettsäure, gewaschene Anthracit-  
 Kohlen** in bester Qualität und stets frischer Zufuhr empfiehlt zu den je-  
 weiligen Tagespreisen 7925  
**Carl Bischoff, G 7, 8.**

**KAUTSCHUCKSTEMPEL**  
 empfiehlt in bester Ausführung & billigst  
**JOSEPH DIEM GRAVEUR**  
 LIT. C 1 N 5 MANNHEIM, BREITENSTRASSE

**Alle Sorten**  
 Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-  
 Bricketts Marke **B** sowie Gerd, Rahmen, Latten,  
 Bohnenstangen etc.  
 empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 8902  
**K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.**

geschnittene Kissenüberzüge waren auf dem Boden ausgebreitet und gaben dem  
 Gemach das Ansehen einer Sattlerwerkstätte. Auf einem niedrigen Arbeitstisch  
 lagen Paddeln, Ählen, Pfrümen, Scheeren, Nägel, Knöpfe und Bindfäden  
 in buntem Durcheinander — daneben stand ein irdener Wasserkrug und ein  
 ebensolches Waschbecken, während hinter der Thür aus einem weiteren Ballen  
 Rosshaar mittelst einer zerrissenen Steppdecke und einer fadenförmigen wollenen  
 Koller ein sehr beschöneres Bett improvisirt war.

Einen Augenblick stand Rosy diesem Chaos verständnislos gegenüber —  
 im nächsten zuckte die Erkenntniß wie ein Blitz durch ihre Seele. In dem kalten,  
 ärmlichen Raum, in den stummen Zeugen des Handwerks, welches der seltsame  
 Miether betrieb, las sie sein trauriges Geheimniß nur zu deutlich. Er war arm,  
 bettelarm und strebte, diesen Umstand vor der Welt zu verbergen — in der Ein-  
 samkeit, mit Mangel und Entbehrung kämpfend, beschäftigte er sich mit der An-  
 fertigung von Kissen, und während er seinen Miethsherrn glauben machte, daß  
 ein günstiger Zufall es ihm ermöglicht, die unglücklichen Rosshaarballen zu ver-  
 kaufen, verarbeitete er den Inhalt der Ballen, um sein Leben zu fristen. Also  
 daher seine Weigerung, auf Abner Roit's Anerbieten, ihm die Rosshaarballen  
 abzukaufen, einzugehen — daher die peinliche Sorge, mit welcher er sonst seine  
 Zimmerthür stets abschloß — durch seiner Hände Arbeit erwarb er die Miethse,  
 die er so pünktlich zahlte, und die Thränen traten Rosy ins Auge, wenn sie  
 daran dachte, mit welchen Opfern der alte Mann sein glanzvolles Auftreten  
 ermöglichte.

Möglich schaute Rosy ihr Herz stille stehen vor Schrecken — an einem  
 Nagel hing der elegante Anzug, welchen Monsieur de Ferrières stets zu tragen  
 pflegte — die pergamentenen Beinleider, der Frack, die Halsbinde und der elegante  
 Hut waren vorhanden — die Lackstiefeln standen auf dem Sims, und die glän-  
 zende Garderobe bildete einen schreienden Kontrast zu dem ärmlichen Gemach, in  
 welchem sie paradierte. Aber wenn der Anzug, in welchem Monsieur de Ferrières  
 sich immer zeigte, hier an der Wand hing, mußte er selbst entweder in einem an-  
 dern Anzug das Schiff verlassen haben, oder — er mußte sich hier irgendwo ver-  
 bergen. Rosy's erster Impuls bei dieser Erwägung trieb sie an, das Zimmer  
 zu verlassen, bevor sie in den Fuß über die Schwelle gesetzt, stieß sie einen  
 leisen Schrei aus und eilte an das elende Lager zu, auf welchem sie die zerlumpte  
 Decke sich bewegen sah. Ihre Ahnung hatte sie nicht betrogen — in einem zer-  
 setzten Schlafrock, die Augen tief eingesunken, die bläulichen Lippen fest geschlossen,  
 die wachbleichen Hände krampfhaft zusammengekrümmt, ruhte Monsieur de Fer-  
 rières — nur ab und zu hob und senkte sich seine Brust und es wollte Rosy  
 bedünken, als ob die Pausen zwischen den einzelnen Athenzügen länger und länger  
 würden.

Die zum großen Theil im Emigrantenwagen verbrachte Kindheit hatte Rosy  
 gegen die Anwandlungen nervöser Schwäche — mehr als einmal hatte sie  
 die Skalpellmesser der Rothhäute drohend geschwungen gesehen und dem Tod fürcht-

los ins Auge geschaut. So verlor sie auch jetzt nicht die Zeit, mit unndhem  
 Zammern und Wehklagen, noch rief sie um Hilfe — sie erfaßte sanft die eis-  
 kalte Hand, suchte den kaum noch fühlbaren Puls und griff dann nach dem Was-  
 serkrug, um dem Ohnmächtigen einige Tropfen zwischen die Lippen zu schieben.  
 Hierauf flog sie hinauf in die Küche, mischte in fliegender Hast ein Glas star-  
 ken Cognacs, welchen ihr Vater für seinen abendlichen Grogg — eine Ertrun-  
 genschaft seiner Schiffseristenz — stets vorrätzig hielt, mit kochendem Wasser und  
 lehrte dann in das Zimmer des alten Franzosen zurück. Behutsam stößte sie  
 dem noch immer Bewußtlosen von dem starken Trunk ein — nach und nach lehrte  
 die Farbe in die bleichen Wangen zurück, die Hände gewannen unter Rosy's  
 Reiben einen Anflug von Wärme und endlich öffnete der alte Herr die Augen.  
 Anfänglich schien er Rosy nicht zu bemerken, plötzlich aber zuckte er zusammen  
 und machte instinktiv den Versuch, sich aufzurichten. Das junge Mädchen indeß  
 wußte diese Absicht zu verhindern — sie drückte ihn sanft wieder nieder auf sein  
 Lager und fuhr fort seine kalten Hände zu reiben.

„Oh mon dieu — was ist denn mit mir geschehen?“ stammelte der alte  
 Herr verwirrt, während er sein Gesicht der Wand zulehrte.

„Sie waren krank,“ sagte Rosy ruhig; „bitte, trinken Sie noch einen Schluck  
 — es wird Ihnen gut thun.“

Gehorsam lehrte er das Glas an die Lippen und trank — erst langsam,  
 dann gierig, bis der letzte Tropfen verschwunden war. Hierauf blickte er in  
 qualvoller Unruhe auf Rosy und dann wieder im Zimmer umher.

„Außer mir ist Niemand hier,“ sagte das junge Mädchen, seine unausge-  
 sprochene, angstvolle Frage beantwortend, in beruhigendem Ton.

„Ich ging zufällig hier vorbei, sah die Thür offen und trat ein, um Ih-  
 nen Hilfe zu leisten — Jemanden außer mir herbei zu holen, hielt ich nicht für  
 nöthig.“

Der unruhige Ausdruck in den Augen verschwand, während der Schatten  
 des galanten Lächelns, mit welchem er sonst Rosy zu begrüßen pflegte, um seine  
 bleichen Lippen flog. Dann richtete er sich halb auf, zog den zerlumpte Schlaf-  
 rock um sich, als wäre derselbe ein Purpurmantel gewesen, und sagte mit mög-  
 lichster Würde, wenngleich mit zitternder Stimme:

„Ach — Mademoiselle ist eine Göttin, welche die Zelle des niederen Sterb-  
 lichen mit ihrer gnadenreichen Gegenwart beglückt! Mademoiselle hat gesehen, auf  
 welche Weise ich mich hier unterhalte? Nicht wahr — eine seltsame Manie,  
 nennen Sie es immerhin Wahnsinn — aber ich wollte gern aus eigener Anschau-  
 ung lernen, wie man — Sattlerarbeit macht! Sie lächeln — o, lachen Sie mich  
 immerhin aus — wer hieß mich auch den Handwerker spielen! Die Hitze, die  
 ungewohnte, plebejische Beschäftigung und der Staub machten mich schwindlig.  
 Ich taumelte, öffnete die Thür, um frische Luft zu athmen, und fiel schließlich  
 benutzlos auf diesen Rosshaarballen. Aber der gute Gott hörte den Hilferuf,

**Bettfedern** 9584  
werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt bei billiger Berechnung. Frau Sulzer, K 4, 1, 2. St.  
Eine tüchtige **Büchlerin**, sowie eine tüchtige **Reibermaschine** empfehlen sich in und außer dem Hause. 10812 G 7, 34 parterre links.  
Ein schwarzeidener **Sonnenschirm** mit Gro-grain Schirme auf dem Markt stehen gelassen, abzuholen bei Gärtners 10870 Ebert 28 2, 1.

**Zu verkaufen:**  
Eine gangbare

**Schreinerei**  
mit langjähriger Kundenschaft kommt Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10844

Eine schöne große **Spieldose**  
mehrere Stücke spielend preiswürdig zu verkaufen. F 5, 11 Laden. 10550

**Pianino**  
frisch, neu und gebrauchte von den besten Fabriken gegen bar oder Abzahlung zu verkaufen. T 1, 2 hinter 18 2. Stod. 10250  
Ein noch gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. Kappeler, 22-24. 10649

**2 Benz'sche Gasmotoren**  
preisw. lieg. unt. Garanti. billig abzul. Näheres i. Verl. ds. Bl. 10428

Ein gut erhaltenes **amerikanischer Dien** billig zu verkaufen. 10821  
Näheres E 2, 17 im Laden.

Ein großes, noch gut erhaltenes **Hofthor**  
von schön Holz mit vollständigen Beschlägen billig zu verkaufen bei Restaurateur **Deiler** am Verbindungsfanal. 9808

**Strickmaschine** im Verkauf. Näheres im Verlag. 9820

**Holzbrunnen**  
fast neu, billig. 9156  
Näh. A 2, 2, par.

Zwei noch fast neue **Nähmaschinen** billig zu verkaufen J 7, 5, Laden. 10850  
4 Paar **Läden** zu verkaufen. 10482 D 4, 8, Laden.

**Schönes Matulaturpapier**  
zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Gebrauchte **Bestehen, Tische Stühle** zu verkaufen in H 7, 8 10546.  
Gebrauchte **Deckbetten, Kissen und Pillen** zu verkaufen in H 7, 8 10547.  
Gebrauchte **Stroh- u. Seegrasmatrasen** zu verkaufen in H 7, 8 10545

**Lehrling-Gesuch.**  
Ein **Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen sucht unter vortheilhaften Bedingungen 10535  
Ed. Duffing K 2, 11.

**Stellen finden:**  
Ein **tüchtiger junger Mann**  
per 1. October für das kaufmännische Bureau einer Maschinenfabrik gesucht. Derselbe muß in der doppelten Buchführung bewandert sein und einige Kenntnisse der französischen und englischen Sprache haben. Beste Zeugnisse und eine schöne Handschrift sind erste Bedingungen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 10607 an die Exp. ds. Bl. 10607

Ein **tüchtiger Bautechniker**,  
der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Anfertigen von Kalkulationsblätter und Bauzeichnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem hiesigen Baugeschäft. Offerten bittet man unter Chiffre 9468 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

**Tüchtige Maschinenfloher**  
gesucht. 10878

**Wm. Plak & Söhne**  
in Weinheim i/S.  
Ein **tüchtiger, solider u. zuverlässiger Seizer**  
gesucht. Eintritt sofort. 9830  
Näheres in der Expedition.

**Schreiner gesucht**  
9482 J 7, 9.

**4 tüchtige Gypser**  
gesucht. L. Schreiner, U 1, 15, 10896

**Tüchtige Spengler**  
gesucht. P 4, 13 10598

**Maurer**  
auf Accord und Tagelohn gesucht. Näheres G 9, 2. 10640

**Ein Laufburische**  
ge sucht. 10613  
**F. Nennich,**  
Buchhandlung N 3, 778.

Mehrere fleißige, kräftige **Arbeiterinnen**  
gesucht bei 10590  
**Rosenfeld & Hellmann,**  
Verbindungsfanal.

**Ludwigshafen.**  
Zur Erweiterung neuer Abonnenten wird eine tüchtige **Trägerin**  
bei guter Bezahlung gesucht. 9740  
Näheres bei **Jean Maier, Ludwigshafen, Bismarckstraße.**

**Modes.**  
Ein **Lehrmädchen** aus guter Familie gesucht. 10408  
N 1, 9. Kaufhaus.

Ein braves Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sofort gesucht. D 5, 6. 6827

**Putz- und Modewaaren.**  
**Lehrmädchen gesucht.**  
8821 M. Friedmann, D 1, 13.

**Stellen suchen:**  
Ein im **Expeditionsfach** bewandertes **Commis**  
sucht anderweitige Stellung. Off. Offerte unter A. M. 10428 an die Exp. ds. Bl. erbeten. 10428

Ein **tüchtiger Geizer** u. Maschinenführer, gut empfohlen, sucht passende Stelle. Näheres im Verlag. 9827

Ein **tüchtiger selbständiger Cement-Müller** mit guten Kenntnissen, sucht Stelle. Näheres im Verlag. 9830

Eine **junge Frau** im Nähen, Ausbessern und Bügeln bewandert, sucht Beschäftigung. G 5, 9 2 St. 9331

Eine **junge Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Ausbessern. G 6, 14, 3. St. 10019

Ein **junges Mädchen**, welches noch nicht gebirt hat, sucht sogleich oder aufs Ziel Stelle. 10572  
Zu erfragen O 7, 9, 2. Stod.

Ein **junges Mädchen** sucht Monatslohn auch wird zum Waschen u. Putzen angenommen. 9708  
**Schweingerstraße 37 4. Stod.**

**Läden & Magazine**  
H 5, 5 eine helle Werkstätte zu vermieten. 10864

**Stellenvermittlungsbureau**  
des **General-Anzeiger**  
E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.  
Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.  
Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

**Stelle finden:**  
Männliche Personen:  
**Buchhalter** für kleine Reisen nach auswärts gesucht.  
Verheirateter **Diener** in feines Haus gesucht.  
Angehender **Commis** sofort gesucht.  
Gewandter **Kellner** sofort gesucht.

Weibliche Personen:  
Erfahrenes **Kindermädchen** auf Ziel in seine Familie gesucht.  
**Ladnerin** in eine Metzgerei gesucht.  
**Kellnerin, Spilmädchen, Rekrutations- und Hotelköchinnen, Hausmädchen** ges.

Junges **Mädchen** vom Lande gesucht.  
Tüchtige **Aushülfskochen** gesucht.  
Tüchtige **Dienstmädchen** sofort gesucht.  
Mehrere **tüchtige, gute Dienstmädchen** auf Ziel gesucht.

**Stelle suchen:**  
Männliche Personen:  
Ein j. verb. Mann, 25 J. alt, f. Stelle als **Einlassierer, Bureauclenker, Magazinier**. Caution kann gestellt werden. Näheres sub Nr. 805 im Verlag ds. Bl.

Als **Uwals- oder Notariats-Gehilfe, Schreiber** etc. f. e. verb. Mann, 32 J. a., Stelle.

**Buchhalter und Magazinier** suchen Stelle.  
Ein **Commis** sucht Stelle.  
Ein Mann welcher **Specerei u. Landwirtschaft** betreiben sucht Stelle als

**D 7, 4 Rheinstraße**  
**Magazin u. Comptoir** zu vermieten. **Telephonanlage** vorhanden. Näheres 3. Stod. 6857

**J 5, 15** 1 Werkstätte mit Wohnung zu verm. 10318

**P 3, 13** Planken, Laden mit oder ohne Wohnung per 1. October zu vermieten. 95521

**Werkstätte** auch zu **Magazin** geeignet zu verm. H 7, 9. 10180

**Ein Laden**  
mit schöner Wohnung, guten Kellern, worin schon längere Jahre ein **Spezereigeschäft** mit gutem Erfolg betrieben wurde, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres G 7 No. 30. 10624

**Miethgesuche**  
Ein großes, schönes, unmöbl. **Zimmer** im 3. Stod an 1 solide Person zu verm. Näh. im Verlag. 10577

**Zu guter Lage**  
werden 2 möbl. **Zimmer** in bestem Hause von einem soliden Herrn sofort gesucht. Offerten an die Expedition unter Nr. 10635 erbeten. 10635

**Zu vermieten:**  
A 3 am Schloß, eleganter 2. Stod alsbad zu verm. 9895  
Agent **Spörry**, D 3 2/3.

B 1 eine **Parterre-Wohnung**, 5 Zimmer u. Zubehör für 850 Mark zu vermieten. 9897  
Näheres Agent **Spörry**, Q 3, 2/3.

B 6, 23 **Stod** mit 5 **Zimmer, Küche** mit Wasserleitung, nebst **Zubehör** zu vermieten. **Jos. Hoffmann & Söhne** **Vaugeschäft B 7, 5.** 7579

C 4, 3 der 4. Stod sogleich zu vermieten. 10148

D 6, 3 2. St. eine **Wohnung** 2-3 Zimmer zu v. 10646

E 1, 11 Ein **Zimmer, Küche** u. Keller zu verm. 9985

E 6, 2 der ganze 2. **Stod**, (1 große schöne **Wohnung**), sofort zu vermieten. 6871

Eine **eleg. angekattete Wohnung** bestehend in 4 **Zimmern, Küche** nebst **Zubehör** zu vermieten. 9872  
Näheres O 7, Tob Comptoir.

**Traiteurstr. 8-12**, Schwelingervorstadt sind zwei **Wohnungen** zu vermieten. 10008

**Verwalter, Aufseher** od. sonst. Vertrauensposten. Offert. sub 412.  
Ein **militärischer Mann**, der doppelten Buchführung mächtig, mit guten Kenntnissen versehen, sucht passende Stelle. Offerten sub Nr. 430 an die Expedition.

Ein **Gärtner** sucht Stelle.  
**Magazin-Aufseher** sucht Stelle.  
**Einlassierer** sucht Stelle.

**Wandschloffer, Hausburische** **Maschinenführer, Ausläufer** suchen Stelle.  
**Diener oder Krankenwärter** sucht in bestem Hause Stellung.  
Bedienter Mann in amtlicher Stellg. i. **Hausverm.-Vosten.**  
Ein in der **Kunst- und Handwerks-gärtnerei** durchaus erfahre. Mann mit vorzüglichen Kenntnissen sucht baldmöglichst Stellung.

Weibliche Personen:  
Fräulein mit guten Kenntnissen sucht Stelle in einem **Confektionsgeschäft**. Lohn Nebenlohn.  
Ein Fräulein, im Haushalt gründl. erfahren, sucht Stelle in Familie oder zu einzelnen Leuten.  
Näh. sub 838 an die Exp.

**Kellnerinnen und Kindermädchen** suchen Stelle.  
**Buffetfräulein** sucht Stelle in einer feineren Restauration.  
Eine **kräftige Frau** sucht einen **Monatsdienst**. 857

Ein **älteres, gebildetes, im Hauswesen** erfahrenes **Frauenzimmer**, sucht gefl. auf vorzügliche Zeugnisse, passende Stelle.

E 2, 6 Zwei **Zimmer** nebst **Küche** zu vermieten. 9262

E 3, 15 schöne **Mausardenwohnung** an kinderliche ruhige Leute, pro Jahr zu R. 250, sofort zu vermieten. 10450  
Näheres parterre im Laden.

E 6, 5 **Wohnung** zu vermieten. 10582  
Näheres im 2. Stod.

F 4, 15 **Hinterhaus** 2 **Zimmer** u. **Küche** zu vermieten. 9356  
Näheres im 2. Stod.

F 5, 20 3. Stod, ganz oder theilw. zu vermieten. 9678  
Näheres 2. Stod.

F 5, 24 ein **leeres Zimmer** auch als kleine **Werkstatt** geeignet sofort zu verm. 10328

G 4, 16 3 **Zimmer, Küche** nebst **Zubehör** zu v. 10021

G 5, 5 2. Stod mit **Abchluss** best. aus 4 **Zimmer, Küche, Mansarde** u. **Zubehör** sofort od. später zu vermieten. 10313

G 5, 5 4. St. bestehend aus 4 **Zimmer, Küche** mit **Abchluss** und **Zubehör** bis 15 September zu vermieten. 10314

G 5, 24 1 fl. **Wohnung**, gegen den Hof, sofort zu vermieten. 10480

G 7, 1c 2 **Zimmer** mit Keller zu vermieten. 10325

G 7, 2a eine **kleine Wohnung** sammt Keller sogleich zu vermieten Näh. im 2. St. 10610

G 8, 20 3 St. bestehend aus 5 **Zimmer, Küche** und Keller nebst **Zubehör** zu vermieten. 10132  
Näheres im Laden.

H 4, 1 eine **freundliche Wohnung** zu vermieten. 9910  
Zu erfragen im 3. Stod.

H 4, 4 **Wohnung** im **Hinterbau** eine **Stiege** 5. 3 **Zimmer, Küche** nebst Keller u. **Speicher** zu vermieten. 5979

H 7, 18 2 **Zimmer** **Küche** und Keller bis 1. September zu vermieten. Näh. 1. Stod. 10464

J 3, 21 mehr. **Wohnungen** j. v. 3. etr. im Laden. 16207

J 3, 22 2 **Zimmer** u. **Küche** sofort, spät, j. verm. 9985  
Näheres 2. Stod.

K 1, 1 eine **große Wohnung** best. aus 6 **Zimmer, Küche** und Keller nebst **allem Zubehör** bis 1. Sept. beziehbar zu vermieten. 9840

K 2, 16 **kleine Wohnung**, 2 **Zimmer**, an ruhige Leute zu vermieten. 10620

K 3, 11 2. Stod bestehend aus 6 **Zimmer** mit **Zubehör** zu vermieten. 9700

K 4, 6 im 2. St. ist eine **Wohnung** von 4 **Zimmern** mit **Küche** und **Zubehör** an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

Q 1, 19 2. Stod mit 4 **Zimmern, Küche, Keller** und **Speicher** sofort zu vermieten. 95531  
Näheres Q 1, 17 u. 18.

Q 4, 2 3. St., 3 **Zimmer** mit **Zubehör** per Mitte August zu verm. Näh. Q 4, 1, 2. St. 8240

Q 7, 8 4. Stod, 2 **Zimmer** und **Küche** an **finderlose Familie** sogleich zu verm. 10626

S 2, 10 2. St., 2 **Zim., Küche** u. **Zubehör** j. v. 10532

T 1, 2 2 **Zimmer** u. **Küche** an ruhige Leute zu verm. Näheres im 2. Stod. 9656

U 2, 2 **Neubau**, elegante **Vestibulair, Veranda**, nebst **Zubehör** per Herbst zu vermieten. 10435

U 2, 2 **Neubau**, elegante **Wohnung**, 3 **Zimmer, Magd.kammer, Küche, Keller, Speicher** auf Herbst zu vermieten. 10436

U 4, 4 3 **Zimmer** und **Küche** zu v. Näh. U 4, 6. 10416

U 6, 2b zu vermieten:  
der 2. und 3. Stod, je 5 **Zimmer**, **Bottenschloß, Küche** und **Mädchenzimmer**, **Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung**. Ferner eine **Werkstätte**, auch für **Magazin** geeignet, mit **Bureau** und **geräumigem Keller**. Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 5, 1 im Laden. 9971

Eine **Wohnung** im 3. Stod, nach dem Hof gehend, bestehend in 4-5 **Zimmer** und **Zubehör** in einem feinen Hause an eine ruhige, kinderliche Familie sehr preiswürdig zu verm. Näheres bei **Emil Klein**, Agent, U 1, 1c. 9292

Ein III. Stod mit 6 **Zimmer** und **Zubehör** sofort, sowie ein IV. Stod mit 4 **Zimmer** und **Zubehör** bis October mit **Wasserleitung** zu vermieten. Näheres in der Exp. 10130

**Zu der Rheinstraße zwei hübsche Parterre-Bureau** zu vermieten. 8682f  
Näheres D 7, 3.

**Möblierte Zimmer**  
B 6, 2 möbl. **Parterrezimmer** zu vermieten. 10285

C 4, 14 möbliertes **Zimmer** zu vermieten. 9347

C 4, 21 2. St. rechts, ein möbl. **Zim.** sof. zu v. 10244

F 7, 16 2 schön möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herrn sogleich zu verm. Näheres 3. Stod. 9877

G 5, 12 3. Stod, ein gut möbl. **Zimmer** auf die Straße gehend zu vermieten. 10341

G 5, 24 2. St., 1 oder 2 feine möbl. **Zimmer** gegen die Straße sofort zu verm. 10479

G 7, 2b 1 einl. möbl. **Z.** mit 2 **Betten** zu v. 9939

G 7, 5 2 **Stod**, rechts möbliertes **Zimmer** zu verm. 10433

G 8, 5 **Ringstraße**, **Parterre-Zimmer**, gut möbl., an einen soliden Herrn j. v. 9481

H 2, 10 mehrere möbl. **Parterre-Zimmer** j. verm. 8517

H 5, 2 ein **Wohn- und Schlafzimmer**, gut möblirt sofort zu vermieten an 1 od. 2 Herrn. 9559

H 7, 23 2. St. ein möbl. **Zimmer** zu verm. 10650

K 4, 3 3. St., rechts, ein **einfach möbl.** **Mausardenzimmer** bei anständ. Leuten bis 1. September billig zu vermieten. 10160

M 4, 2 ein schön möbl. **Zimmer** sof. zu verm. 9997

N 6, 6 2 möbl. **ete Zimmer** mit Pension zu v. 9413

O 5, 6 2 schön möblierte **Zimmer** zu vermieten. 10034  
Näheres im Laden.

O 5, 7 2. Stod, 2 feine möbl. **Z.** **Schlaf- u. Wohnz.**, an 1 oder 2 solide Herrn zu verm. 9721

P 2, 1 3. Treppen links, vis-à-vis der Post, Planken, schön möbliertes **freundschaftliches Zimmer** sofort zu vermieten. 9529

Q 7, 8 2. St., ein möbl. **Zimmer** sof. zu verm. 10627

T 1, 13 einl. möbl. **Zim.** mit 1 od. 2 **Betten** j. v. 9480

ZC 2, 3b gesunde **Schlafstelle** sogleich zu verm. 9374

Zu einer **bes. fr. Familie** hübsch möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu verm. Näh. im Verlag. 10637

(Schlafstellen.)  
F 6, 8 4. St., **schöne Schlafstelle** auf die Straße geh. mit **Kof** sofort zu vermieten. 10291

G 7, 6 2 **Schlafst.**, an 2 oder 3 **solide Leute** j. v. 9355

J 1, 16 2 **gute Schlafstelle** zu verm. 10829

T 3, 5a **sub ein anständiges Mädchen** **Schlafstelle**. 10651

T 5, 14 **parterre**, eine **Schlafstelle** a. 1 **Möbl.** j. v. 10809

**Kost & Logis**  
F 5, 17/18 2. St. **Kof u. Logis** für sol. Arb. 10580  
G 4, 8 2. Stod, **Kof u. Logis** für anst. Arbeiter. 10241  
H 3, 10 **parterre**, **Kof u. Logis**. 9688  
H 4, 7 **Kof und Logis**  
J 4, 3 1. eine **ältere Person** in 2 **Logis** gesucht. 9456  
K 4, 1 3. Stod, **Kof und Logis**. 9984  
K 4, 3 3. Stod rechts, 1 bis 2 **Herrn** können **guten, hiesigen Mittagsisch** erhalt. 10151  
N 6, 6 2 **Kof & Logis**  
R 4, 5 **Kof u. Logis**. 10342  
R 6, 2 **parterre**, **Kof u. Wohnung**. 7090  
S 2, 12 **parterre** **gute Schlafstelle** mit **Kof** per Woche 7 **Mark**. 9468  
T 1, 13 **guten Mittagsisch** im **Wohnung**. 9478  
T 2, 3 **Kof und Logis**. 10092  
T 5, 14 **part.**, 1 **ordentl. Möbl.** **Zim.** kann **Kof u. Logis** erhalten. 10520



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns getroffenen schweren Verlust, sprechen wir hiernit Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank aus.

Namens der Hinterbliebenen

Jacob Lehr.

108571

### Natürlich kohlensaures Mineralwasser



## Selzer-Brunnen



(Leonhardt-Quelle) Laurence & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen. Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c. Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/2 und 3/4 Krügen oder 1/2 und 3/4 Flaschen.

Hauptniederlagen J. H. Kern, C 2, 11. und H. Gräff II, S 3, 7.

### Gabelsberger Stenografenverein.

Während der Sommermonate findet auch jeweils Dienstag und Mittwoch in unserem Lokal D 4, 5

#### Unterricht

statt und zwar Dienstags in Correspondenzschrift und Mittwochs in Schreibenschrift. Anfang präzis halb 9 Uhr Abends.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder um regelmäßiges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

### Turn-Verein.

Unsere Übungsabende sind wie folgt eingetheilt:

Montag: Rhythmus, Dienstag: Rhythmus, Mittwoch: Rhythmus, Donnerstag: Rhythmus, Freitag: Rhythmus, Samstag: Turnen der Jugendabtheilung

jeweils von 8-10 Uhr.

Der Vorstand.

Anmeldebogen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in unserer Halle (Gabelsberger Thor) entgegen genommen.

### Mannheimer Athleten-Club

Schwefelgervorkauf.

Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt:

Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag, Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.

Sonntag: Allgemeine Übung.

Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.

Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.

Der Vorstand.

### Zither-Unterricht

ertheilt gründlich

Jean Pflöcker, Zitherlehrer, D 5, 10.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Corsetten, Haarkleibern, sowie Kinderkleibern in und außer dem Hause bei billiger Berechnung.

J 4, 12a, 8. Stock.

2 bis 3 gebrauchte

### Sobelbänke

zu kaufen gesucht.

Sachs & von Fischer,

Grße Mannheimer Holzwarenfabrik.

### Friedr. Renner, L 4, 12.

### Tapeten- und Rouleaux-Lager.

Größte Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Arten.

Vom 15. Juli an werden eine größere Partie Tapeten zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben.

Vorzellan, Glas, Meerschium sowie sonstige Gegenstände werden bündelweise geliefert. Beselle Bedienung.

9890 Neug. J 5, 10.

Maschinenreparaturen jeder Art, sowie Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt bei Frau Kullmann, D 1, 7/8, Freientladen.

10519

### Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

E. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe. 300 Duz. Messer und Gabeln, Sp. und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.

6596 E. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig

6598 E 2, 12, E. Herzmann.

### Alle Arbeiter

bekommen ihre Schuhe weiß, blau und grün.

6599 Ehen Sie nur zu E. Herzmann hin

E 2, 12

Leere Flaschen kauft

E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tuschlappen für alle Hofen

6595 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von R. 2.50 an.

E. Herzmann, E 2, 12.

### Cylinder-Güte

kauft

E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohkäse bei

E. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Kuzhose kauft man am billigsten bei

E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Duglamben kauft man am billigsten bei

E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten engl. Lederböden kauft man billigst bei

E. Herzmann, E 2, 12.

Water, Tücher und Gypser kaufen ihre Blouen E 2, 12, 8088

### Zur Apfelmühle. Selbstgefeilter

## Apfelwein

in großen und kleinen Gebinden empfiehlt

Fried. Bossecker.

Capitalien jeder Größe auf erst Hypothek zu 4-4 1/2%, vermittelt. 8577

Agent E. Dohndelmer, P 8, 1

Die geleistete Gartenzeitung - Auflage 200000 - ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau - erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mk. Probenummern gratis u. franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt an der Oder.

4957

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Parthen-Tort und Frucht-erfolge desselben im Garten. - Der Speierlingbaum (Illustrirt). - Die Baumgärtel (Illustrirt). - Die Obstmaden. - Von den Blattläusen und ihren Haupt-Tobfeinden (Illustrirt). - Wegen bester Obstfreunde (Illustrirt). - Lantane-Warmelabs. Tomaten-Pud-ling. Tomatenjast (Tomato Ketchup) Die Kultur der röhrenblätigen Hortensie (Illustrirt). - Kleinere Mittheilungen (Illustrirt). - Verbleibende 1887 - Neue Bücher. - Briefkasten. - Nachlese (Illustrirt).

Guten abgelagerten Obstwein in kleinen Gebinden billigst abgegeben in T 3, 5.

9711

### von Bergmann & Co., Dresden.

Beste Sorte aller

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

Besten Sorten

### Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder

## Hermann Mutschler

im Alter von 21 Jahren von einem langen und schweren Leiden zu erlösen und zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dies statt besonderer Anzeige, und bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. August, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause ZO 2, 2, Neckarvorstadt aus statt.

10663

### Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim. Samstag, den 3. September 1887, Abends 8 Uhr

## Gartenfest im Badner Hof

zu Gunsten des ersten deutschen Reichswaisenhauses in Lahr.

Kuch bei dieser Festlichkeit beschaffigen wir zu Gunsten des ersten deutschen Reichswaisenhauses in Lahr eine

### Verloosung freiwilliger Gaben

zu veranstalten und bitten wir, uns solche recht reichlich zuwenden zu wollen.

Zum unentgeltlichen Eintritt berechtigen uns unsere grünen pro 1887 abgegebenen Mitgliedsarten, welche bei den Herren Ludwig Schimmer Q 1, 4, Karl Arnold H 4, 27 zum Verkaufe à 50 Pfg. ausliegen und sind diese Herren auch bereit, die uns für die Verloosung zugekauften Gegenstände in Empfang zu nehmen.

10648

Der Vorstand.

### Velociped-Club Mannheim.

Mittwoch, 24. August, Abends 1/9 Uhr im „Cafe Savaria“

## Bersammlung

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Aufruf.

Einladung der ehemaligen Kameraden der Badischen Kanoniere, welche gefonnen sind, sich bei der am nächsten Sonntag, den 28. ds. Mts. stattfindenden

## Zusammenkunft in Heidelberg

zu betheiligen, werden gebeten sich nächsten Donnerstag, den 25. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr im Lokal „zur Deutschen Eiche“ S 4, 19, Nebenzimmer zu einer Besprechung einzufinden.

Im Auftrag: Der ehemalige Badische Kanonier: A. Spahn. 10689

D 5, 11. Stadt Aachen. D 5, 11.

Mittwoch, den 24. August

## Grosses Schlachtfest.

Bergens: Wellfleisch mit neuem Sauerkraut, Abends: Würst- suppe mit hausgemachten Wurstchen bei vorzüglichem Stoff aus der Bayerischen Bierbrauereigesellschaft vorm. D. Schwarz in Speyer, worzu ergebenst einladet

H. Haegle. 10648

### Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich unterm heu- tigen. Schulstraße Nr. 12, bei Herrn Lindermeister Thomas eine

## Pfäzler Weinstube

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein nur für gute und rein gehaltene Weine Sorge zu tragen. Auch werde ich kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit verabreichen und mir durch billige und reelle Bedienung das Vertrauen meiner werthen Gönner zu erwerben suchen.

Ludwigshafen a. Rh., den 22. August 1887.

Achtungsvoll

## Georg Kessel,

früher Werkmeister im Baugeschäft der Herren Jos. Dörmann & Söhne.

## Milchgütchen

Empfehle meine neu berechnete und bedeutend vergrößerte Garten- wirthschaft für vorzügliches Bier und Wein, Kaffee, Kuchen, süße und saure Milch, sowie Morgens und Abends kuhwarme Milch, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Schöner Ausguckpost durch den Schloß- garten und Stefanienpromenade, schöne Aussicht auf den Rhein, großer Linn- weipfad für Kinder.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Gilbert. 5055